

## Predigt 1. Advent 2021 Jer 23,5-8

„Siehe es kommt die Zeit...“ wenn ein Satz so anfängt, spricht er über die Zukunft, über das was kommen soll oder kommen wird. „Siehe es kommt die Zeit...“ das klingt nach einem Versprechen, nach Zuversicht und Hoffnung. „Siehe es kommt die Zeit...“ das klingt nach Advent.

„Siehe es kommt die Zeit...“ so beginnt der Prophet Jeremia seine Ansage an die Bevölkerung von Jerusalem und Juda in dem Text, der heute der Predigttext für den 1. Advent 2021 ist. Die Rede Jeremias sie irritiert erstmal, ist dort doch nicht explizit von Jesus die Rede. Jeremia wirkte als Prophet in einer Krisenzeit. Er sprach sich gegen ungerechtes königliches Willkürhandeln aus und kritisierte den Versuch seines Heimatlandes sich mit den Ägyptern gegen die Babylonier zu verbünden. In dieser Situation spricht er seine Worte:

„5 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. 6 Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit

dem man ihn nennen wird: »Der HERR ist unsere Gerechtigkeit«. 7 Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: »So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!«, 8 sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.« Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.“ (Jer 23,5-8)

„Siehe es kommt die Zeit...“ da herrschen Recht und Gerechtigkeit. Was Jeremia damals ankündigte, es ist immer noch nicht verwirklicht. Der Wohlstand auf der Welt und in unserem Land ist ungleich verteilt. „Siehe es kommt die Zeit...“ da herrschen Recht und Gerechtigkeit. Menschen auf der Suche nach Sicherheit und Wohlstand sterben an den Grenzen der Europäischen Union, werden misshandelt, erfrieren oder ertrinken. „Siehe es kommt die Zeit...“ da herrschen Recht und Gerechtigkeit. Die aktuellen Generationen leben auf Kosten der zukünftigen und zerstören deren Lebensgrundlage. „Siehe es kommt die Zeit...“ da herrschen Recht und Gerechtigkeit. Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger arbeiten sich in Krankenhäusern und auf Intensivstationen kaputt. Millionen

freiwillig Ungeimpfter zwingen das Land in einen neuen Pandemiewinter und sorgen für die Absage von Veranstaltungen und Tausende Tote. Politikerinnen und Politiker zögern davor die nötigen Entscheidungen zu treffen. „Siehe es kommt die Zeit...“ da herrschen Recht und Gerechtigkeit.

„Siehe es kommt die Zeit...“ in der Gott seine Versprechen einlöst. In dieser Zeit werden wir ihn nennen »Der HERR (im Hebräischen Text steht hier der unaussprechbare Gottesname) ist unsere Gerechtigkeit«. (Jer 23,6) In der Zeit, die kommt handelt Gott und beendet das Unrecht. Aber Gott handelt nicht alleine. Sein Name ist „unsere Gerechtigkeit“. Das bedeutet: Wir, die Menschen, sind mitverantwortlich dafür, dass die angekündigte Zeit wirklich kommt. Gott handelt durch uns Menschen. Recht und Gerechtigkeit sind unsere Aufgabe. Die Zeit, die kommt gestalten wir miteinander. Wir arbeiten zusammen, wir gestalten, wir überbrücken die Gräben. Wir sehen die Not des anderen und ergreifen die Hand der anderen. „Siehe es kommt die Zeit...“ in der Gott seine Versprechen einlöst.

„Siehe es kommt die Zeit...“ wir beginnen den Advent und feiern die Zeit, die kommt. Die Lieddichter Gerhard Schnath

und Rudolf Otto Wiemer haben einen Text geschrieben, der von Peter Janssens vertont wurde und dieses Thema aufgreift. Da das Lied in keinem unserer Gesangbücher enthalten ist, schließe ich die Predigt mit einer Lesung des Textes:

„Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, in der die Völker sich versöhnen, wenn alle befreit sind und zusammenstehen im einen Haus der Welt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, da wird der Erdkreis neu ergrünen mit Wasser, Luft, Feuer, wenn der Menschen Geist des Schöpfers Plan bewahrt. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.

Es kommt die Zeit, in der die Träume sich erfüllen, wenn Friede und Freude und Gerechtigkeit die Kreatur erlöst. Dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand, dann gehen Gott und die Menschen Hand in Hand.“ (Durch Hohes und Tiefes, Nr. 388)